

jährlich und errichtete dort am Ufer eines schiffbaren Kanals die nöthigen Gebäude und Defen. Das Torflager ist 15, 20 bis 30 Fuß mächtig, besteht aus immer dichter werdendem Moor, mit einigem zwischen dessen Schichten gelagerten schwammigen Holze.

Durch die Anlage eines breiten 3 — 4 Fuß tiefen Grabens, in den mehrere andere Quergräben fallen, wird das Wasser abgeleitet; der Torf wird stufenweise, parallel mit dem Hauptgraben und dessen beiden Seiten abgestochen, etwa einen Monat lang an der Luft getrocknet und zu den Defen gebracht, bis wohin die Ton (circa 2000 Pfund enthaltend) 2 Shilling kommt; man kauft auch Torf von benachbarten Grundbesitzern à Ton zu 3 Shilling 6 Pence. Die Verkohlung beginnt mit schwachem Luftzutritt, die Gase verflüchtigen sich, alle dabei durch Zusammensinken entstehenden leeren Räume werden durch nachgebrachten Torf ausgefüllt und wird solche bei geschlossenem Apparat beendigt. Es werden dazu 5 Stunden erfordert, wovon 3 zum Verkohlen und 2 zum Erkalten bestimmt sind, so daß in 24 Stunden, mit Einschluß der zur Beschickung nöthigen Zeit, vier Brände vorgenommen werden. Der Apparat besteht aus beweglichen Cylindern von Eisenblech, in denen 6 — 700 Pfund Torf eingebracht werden, wovon man 23 — 25 Proc. Kohlen, oder 138 — 181 Pfund gewinnt.

In drei Werkstätten sind 12 Ofenreihen angebracht, so daß täglich 7200 Pfund Kohlen geliefert werden. Bei dem Torfstechen und den Defen sind dormalen gegen 500 Männer, Frauen und Kinder beschäftigt, wobei an Taglohn circa 10 Pence dem Manne, 6 Pence der Frau und 3 Pence dem Kinde (9 Ngr., 6 Ngr. und 3 Ngr.) gewährt wird.

Der verkohlte Torf besteht aus Stücken, Gries und Pulver. Die erstern sind als Brennmaterial, das frei von schwefligen Säuren und Rauch verbrennt, zum Kochen, Heizen und Malzdörren verwendet und stark gesucht.